

Ein Bericht darüber, wie wir einen freien Tag zusammen mit „Globus“ verbracht haben

12.Juli 2015 morgens. Die Rucksäcke sind seit abends gepackt. Eine Reise zum See – zur Koberbachtalsperre mit den ständig Reisenden von „Globus“ Galina Schaatschneider und Igor Shemyakov steht auf dem Programm. Der Himmel bewölkt ... Wird die Tour stattfinden?



Wir verändern die Stöcke in Schirme und gehen los. Wir fahren mit „Globus“ nicht zum ersten Mal, weshalb wir nicht lange darüber nachdachten – vorwärts also, wie immer. Es gibt viel Interessantes zu entdecken. Am Bahnhof treffen wir einige Leute, die das Wetter nicht abschreckte.

Der erste Umstieg ist in Zwickau, und hier beginnt das Interessante. Wir nehmen Plätze direkt auf dem Bahnsteig ein, und Galina beginnt uns mit der Stadt, ihrer Geschichte und den Sehenswürdigkeiten

bekanntzumachen. Unerwartet zog dies noch eine Gruppe aus 5-6 Leuten an.

Es war sehr interessant: das Automuseum August Horch, die Marienkirche, die Katharinenkirche, der Pulverturm und... und ... und. Wir konnten nicht dorthin gelangen, da wir zeitlich begrenzt waren, aber alles konnte man sich lebhaft vorstellen, so begeistert und spannend erzählte es Galina. Die Zeit flog unbemerkt dahin, und wir fahren weiter.

Crimmitschau. Und erneut hören wir mit Begeisterung unserer Reiseleiterin zu, die einiges über diese Stadt erzählte. Noch etwas und immer noch ein wenig, und dann sind wir am Endziel unserer Reise. Zu dieser Zeit hat sich das Wetter aufgeheitert – am Himmel gibt es keine Wolken. Vor uns liegt ein Weg von 5 Kilometern. Es wird heiß und – welches Wunder – am Rande des Städtchens ein Eiscafé. Jetzt geht es auch schon leichter. Und dann erreichen wir auch die Talsperre.

Das Wasser ist sauber und rund herum alles sehr schön. Wir haben eine Decke ausgebreitet, mit Scherzworten haben wir gegessen, und schließlich ging es ins Wasser.

Drei Stunden, die Zeit verstrich äußerst schnell. Es wurde Zeit, sich wieder für die Rückreise zu sammeln, obwohl wir noch keine rechte Lust hatten!

Die Eindrücke waren die besten. Wir erfuhren viel Neues über den Heimatbezirk, badeten und sonnten uns. Freilich möchten wir auch die Sehenswürdigkeiten besuchen, von denen uns Galina mit einer solchen Begeisterung erzählt. Wir hoffen, dass auch das irgendwann einmal geschehen wird.

Wir warten darauf mit Ungeduld.

Ljubov und Gennadi Lorer

Die Reisen zu Sachsens Seen werden fortgeführt.

Für jede Tour der unermüdlichen und liebenswerten „Globusianer“ bemühen wir uns, ein neues interessantes Ziel auszuwählen. Schritt für Schritt, Wanderung um Wanderung erkunden wir immer mehr von Sachsen.

Jeder Teilnehmer hat schon beliebte Städte und Seen entdeckt. Sicherlich war der Besuch der Koberbachtalsperre ein Erlebnis. Wir hatten sie am 12. Juli 2015 besucht, wo wir auch die Liste der Sehenswürdigkeiten ergänzten.

Die Talsperre ist zwischen Werdau und Crimmitschau gelegen, und wenn ihr mit dem Zug fahrt, dann ist es am besten von der Station Schweinsburg-Culten zu laufen.

Wir erprobten zwei verschiedene Wege zum See und bei jedem fanden wir unsere Vorzüge. Der eine Weg war länger, dafür führte er uns zu einem kleinen Café, wo uns das köstlichste Eis verkauft wurde. (So gibt es sogar welches aus Sanddorn oder aus Ziegenmilch). Danach geht es zu jenem Teil des Sees, wo ein prächtiges Ufer ist, wo Bootsfahrten organisiert werden und prächtige Wasserlilien wachsen.

Auf dem Rückweg nahmen wir die andere Strecke, über eine Ebene, durch Wald und Feld mit hohem Weizen, was wir gut fotografiert haben. In unserer Gruppe war ein Tourist, der uns erzählte, wie diese Gegend zu DDR-Zeiten aussah, was sehr interessant war, dies zu vergleichen.

Ursprünglich wurde die Talsperre Koberbach zur Wasserversorgung und zum Schutz vor Überschwemmungen gebaut. Allmählich wurde sie in eine beliebte Erholungsstätte umgewandelt. Mit Wasser wird der Koberbach durch den linken Zufluss – die Pleiße – gefüllt. Diese Fläche baute man 1926 bis 1929.

Das Wetter war sehr gut zum Erholen am Wasser. Am Ufer waren malerische Strandkörbe vorhanden, wie sie am Ostseestrand zu finden sind. Eine lustige gelbe Schirmgruppe lud die Ermüdeten in den Schatten ein. Längs des Weges waren Bänke und kleine Tische, wo man im Schatten unter den Bäumen sitzen konnte. Alles war sehr gemütlich und uns gefiel alles ausnehmend gut. Als wir aus der zur Erholung ausgestatteten Zone herauskamen, erblickten wir in einer Vitrine Pokale, die zu verschiedenen Zeiten den Siegern des so genannten Koberbachtriathlon überreicht wurden. Das ist ein jährlicher Sportwettkampf, dessen Teilnehmer 750 Meter schwimmen, 20 km Fahrrad fahren und 4,2 km entlang der Talsperre laufen. Der Triathlon wird seit 2010 durchgeführt, und im letzten Jahr nahmen an ihm ca. 600 Sportler teil.

Aber nicht nur die Seen Sachsens erwecken unsere Aufmerksamkeit. In den „ruhelosen Globuser Reiseplänen“ gibt es auch Wanderungen entlang von Flüssen, der Besuch von bekannten Parks und Palästen sowie uns noch unbekannte Städte und Dörfer, Museen und anderer Sehenswürdigkeiten. Integrieren Sie sich. Beachten Sie unsere Zeitungsanzeigen sowie unsere Website, packen Sie den Rucksack und vergessen Sie nicht die gute Laune mitzubringen. Interessante, wissenswerte Informationen und Abenteuer garantieren wir Ihnen.

Galina Schaatschneider